

# 1. Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde

**Dienstag, 31. Mai 2016, 19:30 bis 21:00 Uhr  
im Saal des Kirchgemeindehauses**

---

Vorsitz Daniel Hodel, Gemeinderatspräsident

Protokoll Anita Fehlmann, stv. Geschäftsleiterin

Anwesende Stimmberechtigte 70

---

## Verhandlungen

Gemeindepräsident Daniel Hodel begrüsst die Anwesenden zur heutigen ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde und eröffnet diese. Die Versammlung ist öffentlich bekannt gemacht worden durch Publikationen im Anzeiger von Konolfingen vom 28. April und 19. Mai 2016.

Daniel Hodel orientiert die Versammlung über die Stimmberechtigung: Stimmberechtigt ist, wer das 18. Altersjahr erreicht hat, seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde angemeldet, in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt ist und nicht nach Art. 398 ZGB einer umfassenden Beistandschaft untersteht.

Es wird festgestellt, dass die Anwesenden im Besitz des Gemeindestimmrechts sind mit Ausnahme von

- Alexandra Grossenbacher, Geschäftsleiterin der Gemeinde Konolfingen
- Anita Fehlmann, stv. Geschäftsleiterin und Protokollführerin
- Markus Stucki, Leiter Abteilung Finanzen
- Christoph Blatter, IT-Verantwortlicher
- Weitere Personen, welche separat Platz genommen haben

Von der Presse sind anwesend:

- Rolf Möckli, Wochenzeitung
- Quentin Schlapbach, Berner Zeitung

Daniel Hodel gibt an dieser Stelle bekannt, dass nur Stimmberechtigte Anspruch haben, an der Gemeindeversammlung ihre Meinung zu äussern. Nicht Stimmberechtigte haben auch dann nicht ein Anrecht darauf, wenn sie ein besonderes Interesse an einem Geschäft haben. Vorbehalten bleibt eine ausdrückliche Ermächtigung durch die Versammlung.

Eine Ausnahme gemäss Gemeindeordnung Artikel 45 bilden die Jugendlichen zwischen dem 14. und 18. Altersjahr, die in der Gemeinde Wohnsitz haben. Sie können sich an der Gemeindeversammlung zu traktandierten Geschäften äussern.

Daniel Hodel macht darauf aufmerksam, dass gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement (AWR) Artikel 2 nur über traktandierete Geschäfte endgültig beschlossen werden kann. Ebenfalls macht er auf die sofortige Rügepflicht gemäss Artikel 5 AWR aufmerksam.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und **gewählt**:

- Heinz Zingg
- Peter Liechi
- Ruedi Hofer
- Eveline Locher

Präsident Daniel Hodel gibt die heutigen Traktanden bekannt, die wie folgt lauten:

1. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2015
2. Verschiedenes

### **Beschluss**

Die Traktandenliste wie auch deren Reihenfolge wird gutgeheissen.

### **Protokollgenehmigung**

Gegen den Wortlaut des Protokolls der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. November 2015 sind keine Einsprachen eingelangt. Am 3. Februar 2016 hat der Gemeinderat das Protokoll genehmigt (Art. 32 Abs. 4 AWR).

### **2016-1      10.241      **Verwaltungsrechnung Genehmigung der Gemeinderechnung 2015****

Referent:                      Daniel Hodel  
Ressort:                        Präsidiales

### **Vorbemerkung zur Verwaltungsrechnung 2015**

Die Gemeinderechnung 2015 konnte 30 Tage vor der heutigen Versammlung bei der Gemeinde eingesehen werden. Ausserdem sind die zusammengefassten Zahlen sowie Erläuterungen dazu im Chonufinger veröffentlicht worden. Das Referat beschränkt sich auf die wichtigsten Punkte und soll dazu beitragen, die Rechnung 2015 und das Gemeindevermögen möglichst transparent darzulegen.

Der Voranschlag für das Jahr 2015 ist von der Gemeindeversammlung am 20. November 2014 mit einer Gemeindesteueranlage von 1,79 beschlossen worden.

## **1. Laufende Rechnung**

### **1.1. Kommentar zum Rechnungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr und zum Voranschlag 2015**

Referent: Heinz Suter

Ressort: Finanzen

Gemäss Voranschlag 2015 war ein Ertragsüberschuss von Fr. 72'650.— budgetiert. Die laufende Rechnung 2015 schliesst jetzt mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 72'014.37 ab. Die negative Abweichung gegenüber dem Voranschlag beträgt somit Fr. 635.63. das ist nicht die wichtigste Botschaft sondern, mit dieser Rechnung wurden gute Voraussetzungen geschaffen für den Übergang zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2).

Im Vorjahr 2014 betrug der Ertragsüberschuss **Fr. 27'382.60.**

Als Vorbereitungsmassnahme auf das HRM2 haben wir die Spezialfinanzierung „Liegenschaften“ aufgelöst und das Verwaltungsvermögen komplett abgeschrieben.

Die langfristigen Schulden wurden 2015 vollständig zurückbezahlt, davon ausgenommen sind die Spezialfinanzierungen.

Im Folgenden wird Heinz Suter die wesentlichsten Posten kurz erläutern. Allgemein darf man sagen, dass in den beeinflussbaren Bereichen eine sehr grosse Budgetdisziplin geherrscht hat, so dass die Kommentare kurz gehalten werden können.

### **1.2 Allgemeine Verwaltung**

Der Nettoaufwand in der allgemeinen Verwaltung liegt 8.7 % über dem budgetierten Wert. Der Gemeinderat hat einen Nachkredit von Fr. 160'000.— für die Erneuerung der EDV bewilligt, da ein Wechsel vom Regionalen Rechenzentrum (RIZ) zur Eigenständigkeit vollzogen wurde.

### **1.3 Öffentliche Sicherheit**

Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit ist 9.5 % höher als im Voranschlag. Der Gebührenertrag ging um Fr. 21'000.— zurück (weniger Bauentscheide).

Der Spezialfinanzierung „Schutzrauersatzabgabe“ wurde ein Betrag von Fr. 166'699.—entnommen für neue Kleider, welche durch den Kanton bewilligt wurden.

Die Feuerwehrrechnung schliesst im Rahmen des Budgets ab. Es konnten Fr. 208'283.45 in die Spezialfinanzierung eingelegt werden. Der Stand der Spezialfinanzierung Feuerwehr beträgt per Ende 2015 Fr. 1'365'879.28. Es ist wichtig, dass diese Spezialfinanzierung über genügend Mittel verfügt, damit das geplante Feuerwehrmagazin finanziert werden kann.

### **1.4 Bildung**

Bei der Bildung ist der Nettoaufwand um 1.5 % tiefer, als im Voranschlag.

Dem Kanton musste weniger Geld für die Finanzierung der Lehrerlöhne abgeliefert werden. Zusätzlich erfolgte eine Rückzahlung im Bereich Schulsozialarbeit.

### **1.5 Kultur und Freizeit**

Im Bereich Kultur und Freizeit (Badi, Vereine etc.) war der Nettoaufwand um 10,0 % tiefer als budgetiert.

Hauptgrund dafür war der bessere Sommer, welcher sich auf die Einnahmen beim Schwimmbad auswirkte und Mehreinnahmen bei den Eintritten von Fr. 30'000.— zur Folge hatte. Einsparungen bei der Reparatur der Solaranlage (Garderobe Inseli) von Fr. 14'000.— und ein tieferer Beitrag an die Museen der Stadt Bern von Fr. 13'700.— sind für das gute Ergebnis ebenfalls verantwortlich.

### **1.6 Soziale Wohlfahrt**

Bei der Sozialen Wohlfahrt war erstmals seit Jahren ein temporärer Rückgang bei der individuellen Sozialhilfe feststellbar. Zudem sorgten höhere Rückerstattungen durch zwei Erbschaften von insgesamt Fr. 140'000.— für Entlastung. (Es handelt sich dabei um Personen, die Sozialhilfe bezogen und nach einer Erbschaft ihre Sozialhilfebezüge zurückerstatten mussten. Die Rückerstattung aus dem Lastenausgleich war um Fr. 651'000.— höher als budgetiert, weil im Vorjahr die Sozialausgaben massiv höher ausfielen als angenommen.

### **1.7 Verkehr**

Beim Posten Verkehr ist der Nettoaufwand um 13,8 % unter dem Budget.

Rückerstattungen des Kantons aus nicht ausgeführten Projekten im öffentlichen Verkehr von Fr. 116'000.— (Tram Region Bern) und Einsparungen in diversen Rubriken (z.B. Unterhalt Strassenbeleuchtung Fr. 28'000.—, Anschaffungen Fr. 9'600.— sowie beim Material für Strassenunterhalt Fr. 18'200.—) führten zu dieser Besserstellung.

### **1.8 Umwelt und Raumordnung**

Der Nettoaufwand ist im Vergleich zum Budget im Bereich der Raumplanung um 13.5 % tiefer. Der Hauptgrund liegt in den Einsparungen bei den Honoraren für die Ortsplanung (Fr. 44'000.—).

### **1.9 Volkswirtschaft**

Der Nettoertrag im Bereich Volkswirtschaft ist um 46.1% höher als im Budget, da die Gemeindeentschädigung der BKW Energie AG (ein gewisser Prozentsatz des Umsatzes wird den Gemeinden zurückerstattet) angepasst worden ist (Fr. 69'000.—).

### **1.10 Finanzen und Steuern**

Der Nettoertrag ist um 8.5 % tiefer als budgetiert. Die Steuererträge der natürlichen und juristischen Personen fielen höher aus.

## **2. Bestandesrechnung**

Das Finanzvermögen per 31. Dezember 2015 beläuft sich auf 29,649 Millionen Franken und hat gegenüber dem Jahresanfang um Fr. 3'467'337.18 zugenommen.

Das Verwaltungsvermögen hat um Fr. 4'613'186.40 abgenommen und wurde im Rechnungsjahr 2015 vollständig abgeschrieben.

Mit diesem Vermögensanteil kann gesagt werden, dass die Gemeinde Konolfingen fit ist für das HRM2. Mit dem HRM2 ist die Gemeinde nicht mehr frei bei den Abschreibungen.

Unter den Passiven hat das Fremdkapital im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 256'873.82 abgenommen. Sämtliche festen Schulden von insgesamt Fr. 1'127'500.— wurden im 2015 zurückbezahlt.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 72'014.37 ist dem Eigenkapital gutgeschrieben worden. Es beträgt per Jahresende 4,148 Millionen Franken. Gemäss Empfehlung ist ein Eigenkapital von 5 bis 7 Steueranlagezehnteln für eine Gemeinde angemessen. Konolfingen liegt ganz wenig über dieser Empfehlung.

### **3. Kennzahlen**

Kurz etwas zu den ausgewählten Kennzahlen.

#### **3.1 Zinsbelastungsanteil**

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung. Unser Finanzhaushalt wird durch die Nettozinsen nicht belastet.

#### **3.2 Bruttoverschuldungsanteil**

Die Bruttoschulden werden in Prozenten des Finanzertrags dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird. Ein Wert bis 50 % gilt als sehr gut.

### **4. Bericht der Revisionsstelle**

Die Revisionsstelle MSM Treuhand AG beantragt die Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2015.

### **5. Bericht der Aufsichtsstelle Datenschutz 2015**

Die Revisionsstelle bestätigt, dass auf der Basis der erhaltenen Dokumente, den Auskünften und der vorgenommenen Prüfungen der Datenschutz eingehalten wird.

### **6. Zusammenfassung**

Heinz Suter dankt allen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Für die Beantwortung von Fragen steht nun der Gemeinderat zur Verfügung.

Daniel Hodel gibt den Antrag des Gemeinderates bekannt.

#### **Antrag des Gemeinderats an die Gemeindeversammlung**

Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2015, welche mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 72'014.37 abschliesst.

#### **Beratung**

Kein Wortbegehren.

## **Beschluss**

Der Verwaltungsrechnung 2015, die mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 72'014.37 abschliesst, wird einstimmig zugestimmt.

### **2016-2      1.341              Gemeindeversammlung. Verschiedenes Der Gemeindepräsident informiert. Anstehende Projekte**

#### **Daniel Hodel:**

Unter Traktandum 2 Verschiedenes wird über die folgenden aktuellen und laufenden Projekte in der Gemeinde orientiert:

Projekt im Katzengässli, Totalrevisionen der Erlasse Gemeindeordnung und Reglement über Abstimmungen und Wahlen, Wasserbauplan Konolfingen, Breitbandausbau Swisscom, Werkstätte BLS, Sportstättenplanung, Feuerwehrmagazin, Oberdorfstrasse, Ortsplanung, Fragebogen Altersleitbild, Schulraumplanung. Im Anschluss an das Referat in Sachen Schulraumplanung wird vor der allgemeinen Diskussion das Wort an die IG Schule mitgestalten erteilt, welche ihre Petition bezüglich der laufenden Schulraumplanung übergeben möchte.

#### **Projekt im Katzengässli**

Referent	Daniel Hodel
Ressort	Präsidiales

Die Bevölkerung hat am 17. Juni 2012 dem Neubauprojekt für zwei Mehrfamilienhäuser zugestimmt. Aufgrund des Bauabschlags, der ungünstigen Konstellation des Projektes sowie den schwierigen Randbedingungen hat sich der Gemeinderat, nach einer Risikoanalyse, dazu entschieden, den Beschluss des Verpflichtungskredits den Stimmberechtigten zur Aufhebung vorzulegen.

Die Stimmberechtigten sind dem Antrag des Gemeinderates gefolgt und haben dem Geschäft grossmehrheitlich zugestimmt. Dafür bedankt sich der Gemeindepräsident herzlich.

Wie in der Urnenbotschaft mitgeteilt, beabsichtigt der Gemeinderat das Land auszuschreiben, vorzugsweise im Baurecht. Hier wird demnächst das Nötige in Angriff genommen. Weiter wurde in der Botschaft erwähnt, dass die zwei bestehenden alten Liegenschaften zurückgebaut werden sollten, so dass die Parzelle unbebaut an einen Interessenten übergeben werden kann. In der Zwischenzeit ist dies geschehen.

## **Totalrevisionen der Erlasse Gemeindeordnung und Reglement über Abstimmungen und Wahlen**

Referent Daniel Hodel  
Ressort Präsidiales

Die Gemeindeordnung, welche heute gilt, ist seit dem Jahr 2002 in Kraft. In den letzten 13 Jahren wurden etliche Teilrevisionen gemacht, unter anderem bezüglich der Schul- und Sozialkommission. Die Gemeindeordnung, wie sie heute gültig ist, entspricht einem Flickwerk und verschiedene Punkte sind nicht mehr aktuell oder sogar widersprüchlich.

Der Gemeinderat hat darauf entschieden, eine Gesamtrevision sowohl der Gemeindeordnung wie auch des Abstimmungs- und Wahlreglements vorzunehmen.

Mittlerweile wurden die Erlasse durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR ordentlich vorgeprüft und die nötigen Anpassungen vorgenommen und nochmals nachgeprüft. Weiter hat auch unsere Geschäftsprüfungskommission die Erlasse gesichtet.

An der nächsten Gemeinderatssitzung werden nun die Erlasse zuhanden der Gemeindeurnenabstimmung verabschiedet.

Bei den Erlassen wird es zwei Varianten geben, über welche die Stimmberechtigten abstimmen können. Der Unterschied der zwei Varianten ist insbesondere das Wahlverfahren der Gemeinderäte, also ob der Rat im Proporz oder im Majorz gewählt wird. Folglich hat dies natürlich auch Auswirkungen auf die Wahl der Kommissionen.

Die weiteren Schritte sehen nun wie folgt aus:

Am 16. August 2016 findet eine Informationsveranstaltung im Kirchgemeindehaus Konolfingen statt. Anfangs September 2016 werden die Abstimmungsunterlagen beim Wähler eintreffen.

Am 25. September 2016 findet die Gemeindeurnenabstimmung statt. Im Anschluss werden die Erlasse, sofern sie angenommen werden, durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) geprüft und genehmigt. Per 01. Januar 2017 oder allenfalls rückwirkend auf dieses Datum werden die Erlasse in Kraft gesetzt.

## **Wasserbauplan Konolfingen**

Referent Daniel Hodel  
Ressort Präsidiales

Eines der wichtigeren Projekte für Konolfingen sowie das ganze Kiesental ist sicherlich der Hochwasserschutz. Wie der Gemeindepräsident an den letzten Versammlungen immer wieder erwähnte, hat dieses Projekt für die Betroffenen in unserem Dorf sowie für die unterliegenden Gemeinden wesentliche Auswirkungen, einerseits bezüglich des Schutzes vor Hochwasser aber andererseits auch in baulicher Hinsicht.

Die Arbeiten am Wasserbauplan Konolfingen sind nun in vollen Zügen am Laufen. Vor zwei Wochen wurden die ersten drei Informationsabende und Besprechungen für jene Anwohner durchgeführt, welche am stärksten durch die Massnahmen des Wasserbauplanes Konolfingen betroffen sind. Es ist der Gemeinde wichtig, dass möglichst früh die Anliegen und Ängste der Betroffenen aufgenommen werden können.

Entgegen des ursprünglich vorgesehenen Konzeptes wird nicht bei beiden Gerinnen, also beim Gewerbekanal und bei der Chise, ein Volleingriff erfolgen, sondern nur bei der Chise. Durch eine Veränderung des Wasserteilers können mit einem unbedeutend grösseren Ausbau an der Chise, als ursprünglich vorgesehen, die nötigen Wassermengen aufgenommen wer-

den, so dass am Gewerbekanal nur punktuell Massnahmen ergriffen werden müssen, was die Ausbaurkosten zu senken vermag.

Im September 2016 erfolgt der eigentliche Projektstart für die Öffentlichkeit. Vom 2. September bis zum 3. Oktober gelangt das Projekt zur öffentlichen Mitwirkung. In diesem Zeitraum finden auch Sprechstunden für die Betroffenen statt. Der Wasserbauverband wird am 8. September 2016 im Kirchgemeindehaus zu diesem Thema eine Informationsveranstaltung durchführen.

Weiteres Vorgehen: Im Anschluss an die öffentliche Mitwirkung erfolgt die Ausarbeitung des Vorprüfungsprojekts, die Vorprüfung, die Erstellung Bauprojekt und die Vernehmlassung durch den Kanton und Bund. Im Frühling 2018 findet die öffentliche Auflage statt. Zu diesem Zeitpunkt ist es erstmals möglich Einsprachen einzugeben. Eine weitere Orientierungsversammlung soll durchgeführt werden. Im Verlaufe des Jahres 2018 werden, falls nötig, die Einspracheverhandlungen durchgeführt und sofern möglich das Projekt genehmigt. Im Jahr 2019 soll die Kreditgenehmigung erfolgen und im Anschluss daran der Baustart.

In Sachen Wasserbauplan Hünigenmoos (Projekt zwischen Zäziwil und Konolfingen) ist die Sachlage immer noch gleich wie an der letzten Gemeindeversammlung aufgezeigt. Das Projekt ist derzeit vor dem Verwaltungsgericht blockiert und gegen den Kreditbeschluss liegt das Referendum vor. Der Entscheid des Verwaltungsgerichtes sollte in den kommenden drei Monaten fallen. Danach wird in allen 10 Anstössergemeinden nochmals der Kredit der Stimmbevölkerung vorlegt werden müssen.

Der Gemeindepräsident hofft auf die von den Wasserschäden betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner, indem diese mitwirken und proaktiv zugunsten des Projektes mobilisieren.

### **Breitbandausbau Swisscom**

Referent	Daniel Hodel
Ressort	Präsidiales

In Teilen Konolfingens und vor allem in der Region um Gysenstein entspricht die Internetleistung nicht dem, was in der heutigen Zeit erwartet und zum Teil gebraucht wird. Nun hat sich die Swisscom dazu entschieden, den Breitbandausbau auch in diesen Regionen weiter auszubauen. Es ist vorgesehen, dass im Jahr 2018 im Grossraum Konolfingen, Ursellen, Gysenstein und Bachsgraben die Knotenpunkte bezüglich der Leistung erheblich ausgebaut werden. Davon profitieren dann auch die entfernteren Weiler wie Herolfingen, Ballenbühl, etc. Die Bevölkerung wird diesbezüglich auf dem Laufenden gehalten.

### **Werkstätte BLS**

Referent	Daniel Hodel
Ressort	Präsidiales

Den Medien konnte entnommen werden, dass Konolfingen oder namentlich das Chonolfingermoos als möglicher Standort für eine neue BLS-Werkstätte in die Evaluation mit einbezogen wurde. Letztes Jahr wurde Riedbach in der Region Bern West als favorisierter Standort für eine Werkstätte bekannt gegeben, was danach zu heftigen Diskussionen und Kritik gegen die Vorgehensweise der BLS führte. Als Folge daraus wurde, in Absprache mit dem Kanton Bern und der BLS, eine unabhängige Begleitgruppe unter der Leitung des Langnauer Gemeinde-



präsidenten und Alt-Grossratspräsidenten Bernhard Antener ins Leben gerufen. Diese breit abgestützte Begleitgruppe, bestehend aus Umweltverbänden, Gewerbe- und Industrievereinen, politischen Parteien, Organisationen des öffentlichen Verkehrs sowie des Berner Bauernverbandes, soll das Vorgehen der BLS kritisch hinterfragen und mögliche weitere Standorte prüfen.

Am 1. Juni 2016 findet nun für Konolfingen sowie Niederhünigen eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Der Anlass wird unter der Leitung von Bernhard Antener durchgeführt werden. Die BLS-Werkstätte steht deshalb an der heutigen Gemeindeversammlung nicht zur Diskussion.

### **Sportstättenplanung**

Referentin                      Barbara Stucki  
Ressort                              Liegenschaften

Die Planung der Sportstätten GESAK ist für die nächsten 15 – 30 Jahre vorgesehen. Mit dieser Planung wurde im letzten Herbst begonnen. Die Grundlagen wurden erarbeitet, indem Befragungen gemacht, die Infrastruktur erfasst und bewertet wurde. Die Auswertungsergebnisse der externen Projektleitung liegen vor. Die Projektgruppe besteht aus Fachpersonen mit unterschiedlichem Hintergrund.

Am 10. Mai fand der erste Workshop statt. Themen wie Auswertung der Befragung, Struktur und Organisation und Sporthallen wurden beim ersten Workshop behandelt. Fazit: Es sind überdurchschnittlich viele Antworten aus der Bevölkerung eingetroffen, was sehr erfreulich ist. Sie sind ein guter Gradmesser, um festzustellen, was Konolfingen will.

In der Gemeinde fehlt eine Ansprechperson für die Gesundheitsförderung und den Sport. Die entsprechenden Strukturen fehlen. Zurzeit verfügt die Gemeinde über kein Sportleitbild. Die Auslastung der Sportanlagen ist unterschiedlich. Z.B. über den Mittag ist Kapazität vorhanden, am Abend sind die Anlagen stark frequentiert. Die jüngste Sporthalle (Stockhorn) ist über 30 Jahre alt. Die Bedürfnisse haben sich seither verändert. Die bestehenden Hallen im Stalden haben z.T. Mängel (Böden). Der Schulsport muss nach den vom Kanton geforderten Richtlinien durchgeführt werden können, was für die Gemeinde ein Richtwert ist bezüglich Anzahl Hallen, die benötigt werden. Um das Wachstum der Schülerzahlen zu eruieren, werden die Aussengemeinden miteinbezogen. Es zeichnet sich ab, dass Konolfingen in absehbarer Zeit eine Dreifachsporthalle benötigt.

Mitte Juni findet der zweite Workshop statt. Vorgesehen sind folgende Themen: Freianlagen, Schwimmbad, Tennisanlagen, Eisbahn, und Sportarten, die im Freien abgehalten werden wie Velo fahren in allen Formen und Varianten, Laufsportarten etc.

Beim dritten Workshop, der Mitte August stattfindet, werden die Ergebnisse zusammengefasst und Ziele, Strategien und ein Massnahmenkatalog zuhanden der politischen Behörde erarbeitet.

Das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Sport hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Der Alltag ist mit der grossen Mobilität, die meistens in irgendeiner Form motorisiert ist; ist bewegungsarm geworden. Ungefähr 7 % der Menschen haben von Berufs wegen genügend Bewegung.

Der Bevölkerungsanteil, der Sport treibt, ist - trotz Wachstum der Bevölkerung - ungefähr gleichgeblieben. Die sportlichen Menschen betreiben aber ca. 70 % mehr Sport als noch vor 30 Jahren.

Was sich stark gewandelt hat, sind die Spielsportarten. Es gibt immer mehr Spielsportarten, die in Hallen gespielt werden und grössere Hallen nötig machen. Bei den Kindern und Jugendlichen gibt es immer wieder „Modesportarten“ je nachdem welche Sportler/Sportarten gerade in den internationalen Wettkämpfen brillieren. Es ist allgemein Trend, dass Kinder in verschiedenen Vereinen Sport treiben, solange sie in der Schule sind. Danach treten sie oft aus den Vereinen aus.

Die heutigen Ausführungen sind noch unvollständig und nicht abschliessend.

Im Herbst wird der Schlussbericht aufgeschaltet. Die Informationen erfolgen an der Gemeindeversammlung und im Chonufinger.

### **Feuerwehrmagazin**

Referent	Hansjörg Kurt
Ressort	Öffentliche Sicherheit

An der letzten Gemeindeversammlung konnte bereits orientiert werden, dass die Jury im November und Dezember 2015 aus fünf Vorschlägen das Siegerprojekt auswählen wird. Gewonnen hatte die Arbeitsgemeinschaft wahlirüefli rollimarchini aus Bern. Das Siegerprojekt wurde anschliessend in Absprache mit allen Beteiligten nochmals punktuell überarbeitet und schliesslich vom 10. bis 23. März 2016 in einer Ausstellung der Bevölkerung präsentiert.

Das Projekt ist zurzeit in der Mitte der Realisierung angelangt. Etliche Hürden wurden bereits genommen, weitere Meilensteine werden folgen. Eine dreispurige Achse wird verfolgt.

1. Spur: Als nächstes steht die Baugrunderstellung an. Die IG Konolfingen West steht kurz vor der Baueingabe betreffend Kreisel Bernstrasse / Haldenweg, die Altlastensanierung muss vorbereitet werden, sowie das Versetzen der Retentionsbecken für Oberflächenwasser und Treibstofftanks sowie der allfällig nötigen Werkleitungen.

2. Spur: Da bekanntlich für den Neubau Feuerwehrmagazin nur rund die Hälfte der Parzelle benötigt wird, möchten so genannte Dritte zwei weitere Gebäude auf dem Gelände erstellen. Zum einen ist das die LANDI Worb Genossenschaft, die eine Tankstelle mit Shop und Autowaschanlage geplant hat. Zum anderen ist dies ein Investor aus der Region, der einen dreistöckigen Gewerbebau realisieren möchte. Die Projektsteuergruppe ist momentan daran, mit diesen Partnern die Baurechtsverträge zu verhandeln.

3. Spur: Parallel dazu sind zwischen den drei Bauherren und dem ausführenden Architekturbüro respektive einem möglichen Generalplaner Verhandlungen betreffend Honorarofferten und Vorprojekt im Gang. Ziel ist es, dass bis Ende Jahr die Baueingabe der drei Gebäude realisiert wird und dann sobald wie möglich der Spatenstich erfolgt.

### **Oberdorfstrasse**

Referent                      Bernhard Burren  
Ressort                        Strassen, Verkehr, Gewässer

#### **Sanierung Oberdorfstrasse und Ersatz bestehender Trinkwasserleitungen WAKI AG und Gemeinde**

Anhand von Folien erklärt Bernhard Burren die Situation wie folgt: Die Oberdorfstrasse befindet sich in einem schlechten Zustand. Weil Ober- und Unterbau grosse Mängel aufweisen, reicht der normale Unterhalt (Splitterflick) nicht mehr aus, um die Strasse entsprechend zu sanieren. Gleichzeitig mit der Strassensanierung ist es sinnvoll, die Wasserleitung der WAKI AG sowie diejenige der Gemeinde ebenfalls zu sanieren. Die geringen Platzverhältnisse, die Zugänglichkeiten zu den Liegenschaften sowie der Durchgangsverkehr während dem Bau stellen eine Herausforderung dar. Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben müssen private Vorplätze, Stützmauern und Kunstbauten allgemein ebenfalls berücksichtigt werden. Als nächstes wird durch den Ingenieur das Bauprojekt erarbeitet, anschliessend werden die Grundeigentümer/Anstösser kontaktiert. Darauf wird das Bauprojekt ausgearbeitet. Anhand dieser Projektphase erfolgt eine Kostenzusammenstellung durch den Ingenieur. Die Kreditbeantragung erfolgt beim zuständigen Organ (entweder Gemeindeversammlung oder Urne), voraussichtlich in der 1. Hälfte 2017. In der zweiten Hälfte sollte dann mit der Sanierung der Strasse und dem Ersatz der Trinkwasserleitungen begonnen werden können.

### **Ortsplanungsrevision**

Referent                      Stephan Jost  
Ressort                        Bau

Der Start zur Ortsplanungsrevision ist erfolgt. Ein Blick zurück: Der aktuell gültige Zonenplan und das Baureglement wurden am 21. Oktober 2007 durch das Konolfinger Stimmvolk angenommen und am 26. März 2008 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) genehmigt. Vom Start bis zur Genehmigung vergingen fast drei Jahre. Somit ist es an der Zeit, die nächste Überarbeitung an die Hand zu nehmen, damit im 2019/2020 die Ortsplanungsrevision fertig sein sollte. Der Ausschuss Ortsplanungsrevision, bestehend aus Gemeindepräsident Daniel Hodel, Bauverwalter Markus Geissbühler, Bauverwalter Stv. Sascha Marti, dem Ortsplaner - als externer Berater - alt Bauverwalter André Chaney und Stephan Jost haben die Arbeit aufgenommen.

Der Ausschuss ist bei diesem Riesenprojekt auf die aktive Mitarbeit und Mitgestaltung der Bevölkerung angewiesen. Aus diesem Grund wird ein Fragebogen mit Fragen z.B. zur Bevölkerungsentwicklung, zu Arbeitsplätzen, zum verdichteten Bauen und zu städtebaulichen Überlegungen ausgearbeitet. Dieser wird auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.

### **Fragebogen Altersleitbild 2017 - Gestaltung der Alterspolitik in der Region Konolfingen**

Referent                      Hans Gerber  
Ressort                        Soziales

Hans Gerber lanciert einen Werbespot zum Fragebogen Altersleitbild 2017, der auf der Homepage der Gemeinden aufgeschaltet ist und im neusten Chonufinger eingheftet wurde. Der

Ausschuss für Alters- und Gesundheitsfragen der Gemeinden Freimettigen, Häutligen, Konolfingen und Niederhünigen ist daran, das Altersleitbild 2006 zu überarbeiten und zu aktualisieren. Es geht um die weitere Gestaltung der Alterspolitik in der Region.

Bei der Arbeitsgruppe, die den Fragebogen ausgearbeitet hat, handelt es sich um Irene von Dach, Claudia Furrer Lötscher, Käthi Sanz Elmiger und Andreas Flückiger.

Gemeinderat Hans Gerber lädt die Bevölkerung ein, den Fragebogen bis am 30. Juni auszufüllen und an die Gemeindeverwaltung von Konolfingen zu senden. Die Antworten tragen dazu bei, dass die Region Konolfingen auch für die ältere Bevölkerung attraktiv bleibt.

Am 19. November 2016 wird – wie schon 2012 – eine Infoveranstaltung unter dem Titel „Lebendiges Alter(n)“ stattfinden, u.a. mit einem Workshop zum Thema Altersleitbild, einem Vortrag mit Herrn Dr. rer. pol. Robert Zimmermann, Soziologe und ehem. Pfarrer, aus Gerzensee etc.

### **Schulraumplanung**

Referentin Ursula Steffen

Ressort Bildung

Innerhalb kurzer Zeit steht Gemeinderätin Steffen zum zweiten Mal vor Publikum zum Thema Schulraumplanung (beim ersten Mal anlässlich der Informationsveranstaltung am 26. April). Dabei handelt es sich um eine innovative zukunftsgerichtete Schulraumplanung und nicht um reine Erweiterungs- und Sanierungsmassnahmen. Im Chonufingerartikel wurde bereits ausführlich darüber berichtet. Die zentrale Frage ist „wie kann der Schulraum gestaltet werden, dass in den nächsten Jahrzehnten eine qualitativ hohe Bildung für alle angeboten werden kann?“ Auf der Suche nach einer Lösung müssen Lehrplan, Schülerzahlen, Basisstufe ja/nein, Schulwege und deren Sicherheit, Musikschule, Tagesschule, usw. miteinbezogen werden.

Davon werden drei Punkte beleuchtet

1. Vision 2025:

Dem Gesamtgemeinderat wurde die Arbeit der Projektgruppe an einer Klausurtagung vorgestellt. Er hat die Überlegungen klar gestützt.

2. Projektstand:

Der sehr ambitionierte Zeitplan wurde um ein Jahr nach hinten verschoben. Die Urnenabstimmung ist neu vorgesehen für 2018.

3. Ausblick:

Die nächsten Schritte werden vorgestellt.

#### **1. Vision 2025**

Eine zukunftsorientierte Schule und gleiches qualitativ hohes Bildungsangebot für alle Kinder wird angestrebt und ist Leitgedanke.

Die Basisstufe ist eingeführt; die Beständigkeit und Voraussehbarkeit des Schulbesuchs ist gegeben. D.h. das Kind verbringt vier Jahre in der Basisstufe und vier weitere Jahre bis zur 6. Klasse in einem „Klassenzug“. Andere Modelle mit Mischklassen an unterschiedlichen Schulorten gewährleisten keine Beständigkeit, denn die Kinder müssen jedes Jahr wieder neu eingeteilt werden und verkommen so zur Jongliermasse.

Dank einer zentrumsnahen Lösung kann ein optimaler Ablauf im Schulbetrieb inklusive Tagesschule gewährt werden.

**Projektstand:**

Die Projektgruppe befindet sich immer noch in der Vorbereitungsphase und nicht wie ursprünglich angedacht in der Planungsphase. Der Zeitplan war zu ambitiös.

Aufgrund einer Prüfung von sehr vielen Optionen und Strategien in der Vorbereitungsphase ist die Projektgruppe zum Schluss gekommen, dass mit einer zentrumsnahen Variante ein verdichteter Schulstandort entstehen könnte und somit das gleiche Bildungsangebot für alle am ehesten erreicht werden kann. Erst danach können konkrete Varianten während der Planungsphase ausgearbeitet werden.

Anhand der nächsten Folie wird der Verlauf des Projektes schematisch dargestellt: Projekt-auftrag, Vorbereitungsphase, Planungsphase, Durchführungsphase und Abschluss.

In die Vorbereitungsphase fallen auch die Arbeiten folgender drei Arbeitsgruppen (AG): AG Schulwegkonzept, AG Tagesschule, AG Schulmobiliar.

Mit der Annahme des Investitionsbudgets 2016 und dem Investitionsplan haben die Stimmberechtigten bereits von einer Ersatzbeschaffung des Schulmobiliars (Bewegte Schule) in zwei Tranchen Kenntnis genommen - respektive der ersten Tranche über Fr. 200'000.— zugestimmt. Anlässlich der Gemeindeversammlung im November 2016 wird den Stimmberechtigten diesbezüglich ein Antrag unterbreitet.

In die Vorbereitungsphase fallen auch absolut zentrale Themen wie z.B. Grundlagenerarbeitung Basisstufe inkl. Einführungsmodell. In dieser Phase ist eine Zusammenarbeit mit Interessengruppen wie z.B. die IG Schule-mitgestalten sehr erwünscht. Im Moment wird die Projektorganisation überdacht. Im sog. „Soundingboard“ werden verschiedene Leute mit unterschiedlichen Interessen zusammenkommen, die die Arbeit der Projektgruppe Schulraumplanung kritisch beleuchten und mit ihren Ideen bereichern.

Gleichzeitig werden betriebliche Übergangslösungen erarbeitet. Der Schulbetrieb muss gewährleistet bleiben, trotz grossem Projekt.

**Planungsphase**

Bis Ende 2016 / frühes 2017 muss die Projektgruppe über Varianten verfügen, die sie gegeneinander abgewogen und besprochen hat. Auch bei diesem Schritt werden diverse Zielgruppen miteinbezogen.

Die besten Varianten werden 2017 in einen Studienauftrag einfließen. Diese Vorschläge werden wiederum breit diskutiert, bevor dem Souverän ein konkretes Projekt im 2018 vorgelegt werden kann.

Die Projektgruppe aktualisiert jeweils ihre Homepage ([www.kind-im-zentrum.ch](http://www.kind-im-zentrum.ch)), wenn über relevante Neuigkeiten berichtet werden kann. Weil die Arbeiten intensiv sind, werden längere Zeitfenster benötigt, bis wiederum spannende News zu sehen sind.

Ursula Steffen hofft auf eine breite Unterstützung aus der Bevölkerung zur Vision 2025 und bedankt sich sehr bei allen, die sich für dieses Projekt engagieren. Ein spezieller Dank gilt Bernhard Bacher, Leiter Abteilung Bildung.

Daniel Hodel eröffnet das Traktandum 2 „Verschiedenes“ für Fragen und Anregungen durch die Anwesenden.

Er übergibt als erstes das Wort der IG Schule-mitgestalten, die eine andere Sichtweise auf das Projekt Schulraumplanung einbringt.

Marc Zbinden dankt, dass die IG Schule-mitgestalten ihre Anliegen der Versammlung vorstellen kann. Die Schulraumplanung geht alle etwas an und ist auf 50 Jahre ausgelegt. Vor allem aber bestimmt die Schulraumplanung wie die Kinder, also unsere Zukunft, in die Schule gehen bzw. fahren.

Die IG Schule mitgestalten, überreicht dem Gemeinderat eine Petition, die 1'051 Personen unterschrieben haben.

Jeannette Tschanz führt aus, dass die IG Schule-mitgestalten, mittels Petition fordert, dass der Gemeinderat bezüglich Schulraumplanung eine Variante ausarbeitet und der Stimmbürgerin, dem Stimmbürger unterbreitet, wonach eine wohnortnahe, kindergerechte Unterstufe sichergestellt wird, die heute vorhandene Infrastruktur weiterbenutzt wird und keine unverantwortliche Verschuldung auslöst.

Die IG Schule-mitgestalten ist vom zentralistischen Modell nicht überzeugt.

Sandra Perrin, IG Schule-mitgestalten, führt weiter aus, dass Kinder, die eingeschult werden, viel über Sozialkompetenz und Zugehörigkeit im geschützten Rahmen lernen. Bei einem zentralistischen Modell befinden sich zu viele Kinder auf einem Haufen, was Dichtestress erzeugt.

Die Variante der IG Schule-mitgestalten beruht auf vier Grundlagen:

- Struktur: Kleine Kinder benötigen kleine Strukturen
- Selbstständigkeit: Unterstufen-Kinder gehen selbstständig und zu Fuss zur Schule
- Sicherheit: Unterstufenkinder benötigen grösstmögliche Sicherheit auf ihrem Schulweg. Sie sollten keine Hauptverkehrsachsen queren müssen
- Ressourcen: vorhandene Infrastrukturen werden weitergenutzt.

Daniel Gygax, IG Schule-mitgestalten, erklärt, dass sie sich vor allem für die Unterstufe stark machen. D.h. Mittel- und Oberstufe, wie auch die Tagesschule und die Musikschule gehören ins Zentrum.

Die kleinen Kinder sollen aber weiterhin die Möglichkeit haben, in ihren Quartieren den Kindergarten und dann eine Mischklasse zu besuchen oder für vier Jahre in eine Basisstufe eingeschult zu werden. Oasen, wie z.B. das Mooshaus oder Inseli müssen nicht aufgegeben werden.

Deshalb fordert die IG Schule-mitgestalten den Gemeinderat mit ihrer Petition auf, beide Varianten zentral und dezentral, mit einer Auflistung von Vor- und Nachteilen der jeweiligen Variante auch in Bezug auf die Finanzen, dem Stimmvolk zu unterbreiten.

Der Gemeindepräsident dankt für die Präsentation.

Die Diskussionsrunde ist offen.

Bernhard Gerber, SP Konolfingen

Er erkundigt sich, wann die Reglementsentwürfe Gemeindeordnung und Reglement über Abstimmungen und Wahlen aufgeschaltet werden.

Daniel Hodel, Gemeindepräsident

Angedacht war, dass diese Entwürfe zusammen mit den Abstimmungsunterlagen vor der Urnenabstimmung freigegeben werden. Die Erlasse werden so bald wie möglich aufgeschaltet.

Bernhard Gerber, SP Konolfingen

Er gratuliert zum Projekt Feuerwehrmagazin. Erwähnt aber, dass die Landi jeweils nicht nur eine Tankstelle mit Shop errichtet sondern auch Projekte für weitere Läden hat. Er will vom Gemeinderat wissen, ob da bereits Vorstellungen kursieren.

Daniel Hodel, Gemeindepräsident

Er erlaubt sich zu sagen, dass weitere Projekte geplant sind. Allerdings ist noch nichts klar. Die Landi steht in Kontakt und ist in den Vorabklärungen zur Erstellung eines Gesamtprojektes mit den umliegenden Gewerbebetrieben.

Bernhard Gerber, SP Konolfingen

Er erlaubt sich die Bemerkung indem er hofft, dass die Migros nachhaltige Bauten erstellen wird.

Daniel Hodel, Gemeindepräsident

Er hat keine genaue Kenntnis von der Bauausführung. Beim Feuerwehrmagazin werden voraussichtlich Wärmesonden und auf dem Dach Solarzellen eingesetzt.

Christian Moser

Bei der Präsentation Projekt Oberdorfstrasse ist ihm aufgefallen, dass nichts von Swisscom, BKW- etc. Leitungen erwähnt wurde und gibt den Hinweis, sofort diese Werke in die Planung miteinzubeziehen.

Der Gemeindepräsident erklärt das Traktandum 2 als geschlossen.

Er dankt seinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen wie auch den Mitarbeitenden der Verwaltung für ihre Arbeit und den Anwesenden fürs Kommen.

Die Gemeindeversammlung wird hiermit als geschlossen erklärt.

Applaus

#### **EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG KONOLFINGEN**

Der Präsident

Die stv. Sekretärin

Sig. D. Hodel

Sig. A. Fehlmann

Daniel Hodel

Anita Fehlmann

**GENEHMIGUNGSVERBAL**

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 10. August 2016 wurde das vorliegende Protokoll gemäss Art. 32 Abs. 4 AWR genehmigt.

**GEMEINDERAT KONOLFINGEN**

Der Präsident

Die Sekretärin

Sig. D. Hodel

Sig. A. Grossenbacher

Daniel Hodel

Alexandra Grossenbacher